

Prüfrelevante Anhang IV-Arten in der ASE Abschnitt A FL

Anmerkungen der Bundesländer basieren auf folgende Quellen:
Sachsen-Anhalt https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Arten- und Biotopschutz/Dateien/Streng-geschuetzte-Arten.pdf

Art		Anmerkungen der Bundesländer		Vorkommen in	Prüfung der Ausnahmevoraussetzung *
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Sachsen-Anhalt		SOL Abschnitt A	SOL Abschnitt A
Amphibien					
Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	x	in ST auf den Harz und das östliche und nördliche Harzvorland beschränkt, östliche Arealgrenze verläuft durch ST		entfällt
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	x	weite Verbreitung in ST; besiedelt pflanzenreiche Stillgewässer	x	nein
Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	x	nur sehr sporadische Verbreitung, z.B. mittlere Altmark und Drömling, östlicher Vorfläming, Dübener Heide und Ziegelrodaer Forst; starke Bindung an das oftmals anmoorige Laichgewässer (kaum Anwanderungen über längere Distanzen bekannt); starke Verwechslungsgefahr mit anderen Wasserfröschen (See- und Teichfrosch)	x	nein
Knoblauchkröte	<i>Pelobatis fuscus</i>	x	weit verbreitet im Flach- und Hügelland, fehlend in der Magdeburger Börde und im Harzgebiet	x	nein
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	x	verbreitet im Flach- und Hügelland, gemieden werden große Acker- und Waldgebiete sowie die Höhenlagen des Harzes; besiedelt bevorzugt Sekundärlebensräume (Abgrabungen, Tagebaue, wassergefüllte Fahrspuren auf Übungsplätzen und Baustellen etc.), typischer Pionierbesiedler	x	nein
Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	x	westliche Altmark und Drömling, Mittelbe, Mulde- und Saale-Elster-Aue, Vorkommen außerhalb der großen Niederungsgebiete z.B. im Südharz und Ziegelrodaer Forst	x	nein
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	x	Schwerpunkt in feuchten Niederungsgebieten der nördlichen und östlichen Landesteile, nach Süden deutlich ausdünnend, kann lange und massive Laichwanderungen durchführen (dadurch Konflikte mit Verkehrswegen möglich)	x	nein
Rotbauchunke	<i>Bombina orientalis</i>	x	Verbreitungsschwerpunkt im Elbetal; Vorkommen in ST am westlichen Arealrand	x	nein
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	x	in weiten Teilen nur punktuell oder inselartig verbreitet, Schwerpunkte im Unterharz, Harzvorland, Flechtinger Höhenzug und Ziegelrodaer Forst; bevorzugt Laub- (v.a. Buchen-) Waldgebiete		entfällt
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	x	wie Kreuzkröte, oftmals auch im (sub)urbanen Bereich	x	nein
Reptilien					
Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	X	sehr heimliche Lebensweise, daher Verbreitung in ST noch nicht vollends geklärt; bisher zeichnen sich Schwerpunkte im Harzvorland, der Dübener Heide, dem Helme-Unstrut-Schichtstufenland und Raum Zeitz sowie in Teilen der Altmark ab, Nachweise in anderen Landesteilen hoch wahrscheinlich	x	nein
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	X	weite Verbreitung, wegen des hohen Wärmebedürfnisses fehlend in den Hochlagen des Harzes, Nachweislücken aber auch in der nördlichen Altmark sowie stark agrarisch (ackerbaulich) geprägten Landstrichen	x	nein
Fledermäuse					
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	x	seltene Waldfledermaus mit bislang relativ wenigen Nachweisen in ST	x	nein
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	x	Waldfledermaus; weit verbreitet	x	nein
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	x	Gebäudefledermaus; noch relativ zahlreiche Vorkommen	x	nein
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	x	Waldfledermaus; aber auch an Gebäuden; in ST nicht häufig	x	nein
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	x	Gebäudefledermaus	x	nein
Große Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	x	Waldfledermaus; weit verbreitet	x	nein
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	x	Wald- und Gebäudefledermaus; in ST weit verbreitet, aber nicht sehr häufig	x	nein
Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	x	in ST ausgestorben; Wiederauftreten der Art äußerst unwahrscheinlich		entfällt
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	x	Gebäudeart; Konzentration des Bestandes im südwestlichen Landesteil; Überwinterung in Stollen	x	nein
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	x	Wochenstuben in Spaltenquartieren an Gebäuden; Jagdlebensraum Wald; in ST sehr selten	x	nein

Art		Anmerkungen der Bundesländer		Vorkommen in	Prüfung der Ausnahmevoraussetzung *
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Sachsen-Anhalt		SOL Abschnitt A	SOL Abschnitt A
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	x	Vorkommen im südlichen ST markieren den nördlichen Arealrand und sind von nationaler Bedeutung: sehr selten und auf wenige Lokalitäten begrenzt; Wochenstuben in Gebäuden, Winterquartiere in Stollen		entfällt
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	x	Waldfledermaus; insgesamt eher wenige Nachweise	x	nein
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	x	in ST nicht häufig, aber weit verbreitet; Sommerhabitat Wälder; Winterquartier in Stollen u.a. in ST nicht häufig, aber weit verbreitet; Sommerhabitat Wälder; Winterquartier in Stollen u.a.	x	nein
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	x	Waldart; bestehende Kenntnisdefizite durch erst kürzlich erkannten Artstatus; in ST aber offenbar relativ weit verbreitet	x	nein
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	x	reproduzierende Vorkommen im Hochharz	x	nein
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	x	Waldfledermaus; in ST offenbar weiter verbreitet als bislang bekannt war	x	nein
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	x	sehr selten; Verbreitung in ST bisher unzureichend bekannt (Nordteil; Harz); Sommerquartiere in Gebäuden; Jagdlebensraum gewässerreiche Gegenden mit Wäldern und Grünländern	x	nein
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	x	Wochenstuben bevorzugt in Baumhöhlen; jagt über Wasserflächen; eine der häufigsten Arten in ST	x	nein
Zweifarbfladermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	x	Gebäudefledermaus; sehr selten	x	nein
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus Pipistrellus</i>	x	Gebäudeart; eine der häufigeren Arten in ST	x	nein
Säugetiere ohne Fledermäuse					
Biber	<i>Castor fiber</i>	x	nationaler Verbreitungsschwerpunkt in ST: Hauptvorkommen an Elbe, Mulde und Havel sowie Zuflüssen; momentan in Ausbreitung begriffen, wobei auch kleinere Fließgewässer und Grabensysteme besiedelt werden	x	nein
Europäische Nerz	<i>Mustela lutreola</i>	x	in ST ausgestorben, Wiederbesiedlung in Anbetracht der extremen Distanzen zu aktuellen Vorkommen (Loire-Gebiet in Westfrankreich, Donaudelta, Baltikum) sehr unwahrscheinlich		entfällt
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	x	Vorkommen in ST besitzen nationale Bedeutung und sind daher von besonderer Schutzbedürftigkeit; landesweite Schwerpunkte in Magdeburger Börde, Nördlichem und Östlichem Harzvorland sowie auf der Querfurter Platte; kleines Vorkommen im Halleschen Ackerland (östlicher SK) findet seine Fortsetzung in SN	x	nein
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	x	Schwerpunktvorkommen Elbe, Mulde, Havel, Ohre, Tanger; derzeit leichte Ausbreitung; große Territorialansprüche, daher sensibel gegenüber Lebensraumfragmentierung	x	nein
Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	x	zwei große Verbreitungsschwerpunkte, die im südlichen und östlichen Mittel- und Unterharz sowie im Saale-Unstrut-Triasland (westlicher BLK) liegen, außerdem isoliertes Vorkommen im Zeitzer Forst		entfällt
Luchs	<i>Lynx lynx</i>	x	in ST lange ausgestorben, jedoch wird im Harz ein Wiederansiedlungsprojekt durchgeführt, von wo aus eine Ausbreitung denkbar wäre; mögliche Lebensräume sind großflächig störungsberuhigte, weitgehend unzerschnittene Waldgebiete		entfällt
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	x	Hauptverbreitung im gesamten Harz und Kyffhäuser, von hier auch Ausbreitung in die Vorländer nachgewiesen; große Territorialansprüche (Reviere), daher besonders gefährdet durch Landschaftszerschneidung	x	nein
Wolf	<i>Canis lupus</i>	x	in ST ausgestorben, jedoch sind von Sachsen ausgehende Wiederbesiedlungsvorgänge denkbar; mögliche Lebensräume sind großflächig störungsberuhigte, weitgehend unzerschnittene Flächen, wie militärische Übungs- oder Bergbaufolgegebiete	x	nein
Käfer					
Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	x	letzter Nachweis 1954 in Buchenwäldern zwischen Weferlingen und Helmstedt, seither trotz intensiver Nachsuche keine aktuellen Bestätigungen		entfällt
Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	x	verschollen seit > 40 Jahren; Bewohner > 1 ha großer, naturnaher Seen und Teiche		entfällt
Eremit, Juchtenkäfer	<i>Osmoderma eremita</i>	x	selten, aber weit verbreitet; Schwerpunkt in Auen von Saale und Elbe; Larven besiedeln Mulm alter, hohler Laubbäume	x	nein
Heldbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	x	Nachweise in vielen Landesteilen; Schwerpunkt vorkommen im Elbe-Mulde-Tiefland von bundesweiter Bedeutung; enge Bindung an Stieleiche (Quercus robur)	x	nein
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	x	nur 1989 bei Wittenberg nachgewiesen; alte Meldungen von vielen Orten; Seen und Teiche mit Pflanzenbewuchs		entfällt
Libellen					
Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	x	Hauptvorkommen an der Elbe, aktuell Ausbreitung (Saale, Unstrut usw.); Vorkommen in ST bundesweit bedeutsam	x	nein
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	x	Moorart; relativ weit verbreitet, aber lokal eng begrenzte, i.d.R. individuenarme Vorkommen an sauren, anmoorigen Stillgewässern	x	nein
Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	x	Fließgewässerart; Hauptvorkommen an Elbe, Mulde und Fliehbach; neuerdings Ausbreitung an den kleineren Flüssen, wie Unstrut, Saale, Weißer Elster	x	nein
Grüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna viridis</i>	x	Vorkommen streng an die Kriebsschere gebunden; Altwässer der Mittleren Elbe	x	nein
Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	x	nur ein Vorkommen bei Magdeburg belegt; weitere Nachweise unsicher	x	nein
Schmetterlinge					
Blauschill. Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	x	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1977 bei Königsborn; LR: Feuchtwiesenbrachen und nährstoffreiche Feuchtwiesen mit Wiesenknöterich		entfällt

Art		Anmerkungen der Bundesländer		Vorkommen in	Prüfung der Ausnahmevoraussetzung *
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Sachsen-Anhalt		SOL Abschnitt A	SOL Abschnitt A
Dkl. Wiesenk.-Ameisenbl.	<i>Maculinea nausithous</i>	x	In ST noch mehrere Fundorte in den Auen großer Flüsse mit z.T. größeren Individuendichten, Hauptvorkommen im Elbe-Mulde-Gebiet, mehrere ältere Vorkommen aus der Letzlinger Heide, um Naumburg, dem östlichen Harzvorland und Zeitz; LR: feuchte, offene Bereiche (Wiesen, Grabenränder etc.) mit Beständen der Futterpflanze Großer Wiesenknopf und der entsprechenden Ameisenarten	x	nein
Eschen-Scheckenfalter	<i>Euphydryas maturna</i>	x	In ST nur wenige, meistens ältere Fundorte, v.A. in der Umgebung größerer Flüsse, aktuelle Vorkommen nur aus der Elster-Luppe-Aue um Halle; LR: feuchtwarme eschenreiche Wiesentäler und Auen im Bereich krautreicher Laubmischwälder	x	nein
Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	x	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1912 bei Ballenstedt; LR: Erlen-Eschen-Auenwälder der Ebene, strenge Waldbindung		entfällt
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	x	In ST nur wenige, v.A. ältere Fundorte von Magdeburg nordwärts bis in die Altmark, aktuelle Nachweise aus der Kleutscher Aue (unsicher) und dem Zeitzer Forst; LR: feuchte Offenlebensräume mit Beständen der Futterpflanzen (nichtsaurer Ampferarten)	x	nein
Haarstrangwurzeule	<i>Gortyna borelii</i>		in der Landesliste Sachsen-Anhalt nicht als Anhang IV-Art, sondern als BAV Anl 1 Sp3 gelistet: In ST sehr selten gefunden, vor 1900 isoliertes Kleinareal in den Auen von Saale, Elster und Luppe zwischen Leipzig und Halle, aktuell eine Reliktpopulation im Burgenlandkreis, LR: trockene bis frische, gelegentlich überschwemmte Wiesen oder xerophile Säume mit Beständen des Echten Haarstranges		entfällt
Hecken-Wollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	x	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Pechau; LR: warme, buschige Standorte, Lehnen, Waldränder		entfällt
Hel. Wiesenk.-Ameisenbl.	<i>Maculinea teleius</i>	x	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1973 bei Möser; LR: siehe M. nausithous	x	nein
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	x	In ST vereinzelt gefunden, LR: verschiedene offene Standorte (Waldlichtungen, -ränder, Auen) mit Beständen von Weidenröschen-Arten	x	nein
Quendel-Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	x	In ST selten gefunden, LR: warme und trockene Hänge auf kalkreichen Magerrasen mit lückiger Vegetation und Beständen der Futterpflanze Feld-Thymian	x	nein
Regensburger Gelb	<i>Colias myrmidone</i>	x	lediglich ein sehr alter Nachweis von Möckern (BORNEMANN 1912) bekannt, wohl nie ein echter Bestandteil der sachsen-anhaltischen Fauna		entfällt
Schwarzer Apollofalter	<i>Parnassius mnemosyne</i>	x	In ST sehr selten, nur eine kleine Restpopulation, LR: Randzonen und Lichtungen staudenreicher, lichter Laubmischwälder mit Lerchensporn		entfällt
Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	x	In ST ausgestorben, letzter Nachweis 1952 bei Naumburg; LR: Feuchtwiesen-Komplexe im Randbereich von Mooren		entfällt
Mollusken					
Bachmuschel	<i>Unio crassus</i>	x	in ST in der Helme- (Hauptvorkommen in der Kleinen Helme) sowie der Dummenniederung (Kalter Graben, Beeke) aktuell nachgewiesen	x	nein
Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	x	in ST ausgestorben/verschollen; letzter Nachweis 1900, Leerschalenfunde 2003 in einem Altwasser im NSG „Kreuzhorst“ südlich Magdeburg; lebt in der Verlandungszone vegetationsreicher Stillgewässer und langsam fließenden Wiesengraben mit dichten Wasserpflanzenbeständen, z.B. Altwässer der Auen		entfällt
Fische und Rundmäuler					
keine Arten in der Landesliste aufgeführt					
Pflanzen					
Einfacher Rautenfarn	<i>Botrychium simplex</i>	x	in ST ausgestorben		entfällt
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	x	heute sehr selten; nur noch im unteren Unstruttal und Südharz	x	nein
Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	x	atlantisch verbreitete Art mit wenigen Fundorten in der nordwestlichen Altmark; feuchte Offenstandorte		entfällt
Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	x	Schlammfluren an der Elbe, in ST sehr selten und nur an Mittlerer Elbe zwischen Landesgrenze Sachsen und Dessau		entfällt
Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	x	selten in Trockenrasen auf Porphyrr oder Sandstein (Saaletal, Harzaufriechungszone); außerdem einige elbbebegleitende Binnendünen	x	nein
Scheidenblütengras	<i>Coleanthus subtilis</i>	x	auf offenen Schlammböden von Teichen und Altwässern; aktuelle Funde an der Elbe		entfällt
Schlitzblättriger Beifuß	<i>Artemisia laciniata</i>	x	in ST bis zum Aussterben im 19. Jahrhundert an konkurrenzarmen Binnensalzstellen		entfällt
Schwimmendes Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	x	atlantisch verbreitete Art: landesweit aktuelle Funde evtl. am Rande des Flechtinger Höhenzuges und im Randbereich der Annaburger Heide; Ufer stehender Gewässer einschl. Gräben		entfällt
Sumpf-Engelwurz	<i>Angelica palustris</i>	x	nur noch 4 Vorkommen auf Feuchtwiesen im südlichen Landesteil; Westgrenze des Areals	x	nein
Sumpf-Gladolie	<i>Gladiolus palustris</i>	x	gilt in ST als ausgestorben/ verschollen, Alt-Nachweise in den mittleren Landesteilen		entfällt
Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	x	kalkhaltige Flach- und Zwischenmoore, Quellsümpfe; nur noch 2 Vorkommen in ST		entfällt
Vorblattloses Leinblatt	<i>Thesium ebracteatum</i>	x	ausgestorben; frühere Funde in ST an der SW-Grenze der Verbreitung		entfällt

Artengruppe

Vorkommen im UR

x

Vorkommen im UR anzunehmen
kein Vorkommen im UR anzunehmen

"entfällt" - Die Art kommt im UR des Abschnittes nicht vor; Eine Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen entfällt daher.
"nein" - Für die Art ist nach erfolgter Risikoeinschätzung keine Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen notwendig.

Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen

*

vgl. Kapitel 6 der ASE